

Bald grünes Licht für „Bertha-Benz-Straße“?

Gründer des „Memorial Clubs“ wollen eine „Memorial Route“

Von Axel Sturm

Ladenburg. Die Romantische Straße, die Deutsche Weinstraße oder beispielsweise die Deutsche Burgenstraße sind Markenbegriffe, die mit einem großen touristischen Nutzen verbunden sind. Wenn es nach den beiden Gründern des „Bertha Benz Memorial Clubs“, Frauke und Edgar Meyer, geht, soll nach der Frau des Autoerfinders ebenfalls eine Touristenstraße benannt werden.

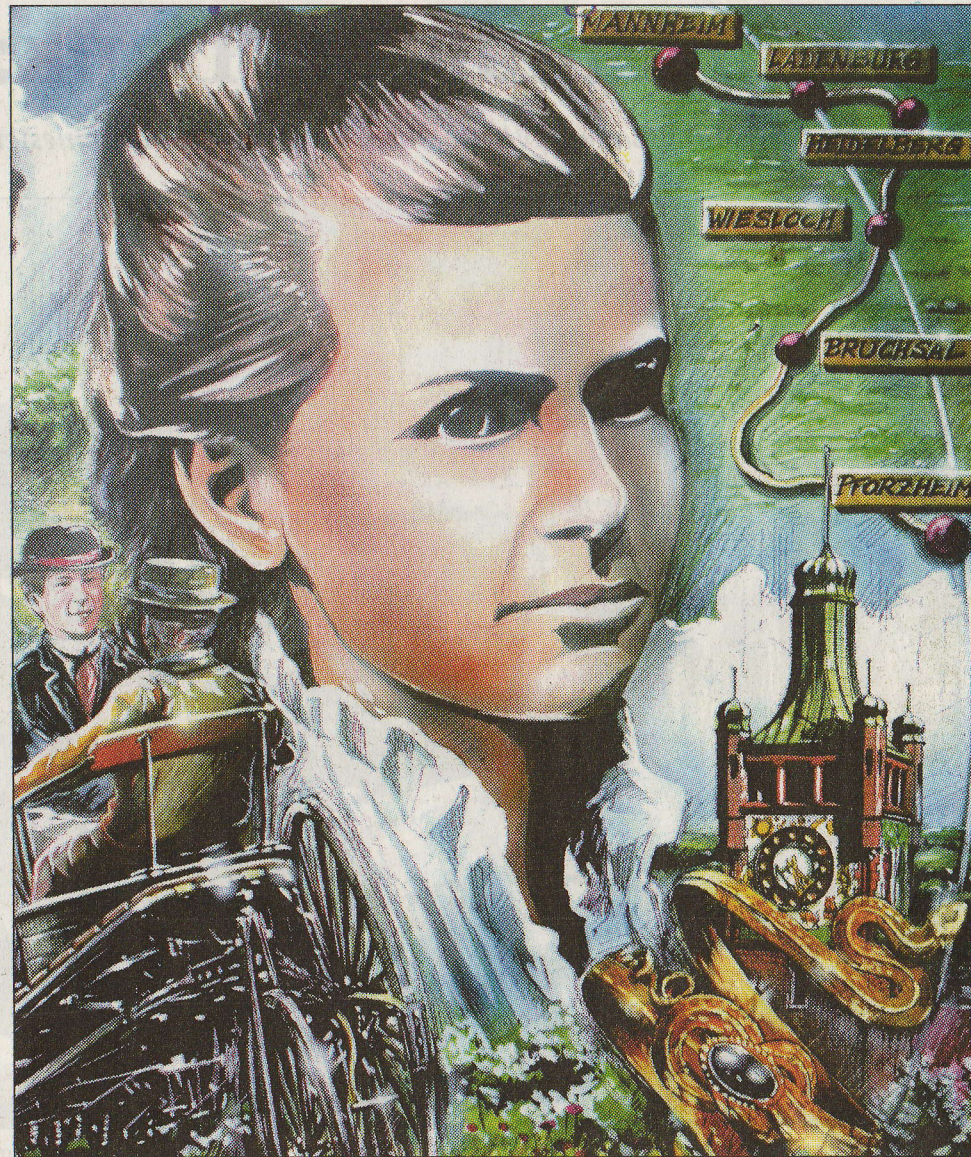
Bertha Benz, die mit ihrer Sternfahrt im Jahre 1888 von Mannheim nach Pforzheim dem Automobil zu seinem Durchbruch verhalf, habe eine solche Würdigung verdient, sagte der Dossenheimer Edgar Meyer jetzt bei der Projektvorstellung im Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg.

Vom Regierungspräsidium Karlsruhe bekam das Vorhaben bereits grünes Licht, auch wenn noch die ein oder andere kleine Änderung bei der Routenführung zu berücksichtigen sei. Städte wie Mannheim, Startpunkt der Pionierfahrt, Ladenburg, späterer Wohnort und Ort der letzten Ruhe des Ehepaares Benz, aber auch Wiesloch, Ort der ersten Tankstelle der Welt, sind ebenso wie Bruchsal und Pforzheim Anfahrtspunkte mit einer besonderen Bedeutung. „Wir sind froh, dass auch die Urenkelin von Bertha Benz,

die Mannheimerin Jutta Benz, das Projekt unterstützt“, freut sich das Ehepaar Meyer über die positive Resonanz der Nachfahrin des Autoerfinders. Jutta Benz kämpft schon seit Jahren darum, dass die Leistungen ihrer Urgroßmutter richtig eingeordnet und gewürdigt werden.

Die neue Bertha Benz Memorial Route soll an die Pionierleistung der resoluten Frau zu erinnern. Begrüßt wurde die Initiative auch vom Besitzer des Carl Benz Museums in Ladenburg, Winfried Seidel, der vor wenigen Wochen ein Gespräch mit Daimler-Konzernchef Dieter Zetsche im Museum führte. Zetsche bewunderte den Patenwagen, mit dem Bertha Benz vermutlich zur Fahrt von Mannheim nach Pforzheim angetreten ist. Das Ausstellungsstück ist eine Leihgabe des Automuseums London. Bemühungen Zetsches, das Exponat in Deutschland zu halten, scheiterten leider.

Mit der Etablierung einer Bertha Benz Memorial Route seien große Chancen verbunden, sagte Winfried Seidel. Eine bürokratische Hürde muss allerdings noch gemeistert werden: Das Stuttgarter Ministerium für Verkehr und Umwelt muss noch seine Zustimmung geben. Nach der Befürwortung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe sei dies aber eine reine Formsache, hieß es.



Auf den Spuren von Bertha Benz soll die „Memorial Route“ von Mannheim über Ladenburg, Heidelberg, Wiesloch und Bruchsal nach Pforzheim führen. Repro: Sturm